

Lohn-Traktoren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique**

Band (Jahr): **8 (1946)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1049009>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Traktorhalter äussert sich

La page du propriétaire de tracteur

Lohn-Traktoren.

Man teilt uns mit:

In unserem Lande gibt es Gegenden, in denen im Herbst oder auch zu anderen Jahreszeiten Lohn-Traktoren infolge Mangel an Arbeitsaufträgen wochen- oder gar monatelang mehr oder weniger stillstehen, währenddem in anderen Landesteilen beispielsweise nicht rechtzeitig gepflügt und gesät werden kann, weil es an den nötigen Zugkräften, speziell an Traktoren, fehlt.

Wenn sich nun der Traktorhalter in einer andern Gegend seines Kantons oder gar in einem andern Kanton um Arbeitsaufträge umsieht, weil es nicht rentiert, eine so teure Maschine stehen zu lassen, wird er vielerorts schief angesehen. Viele Bauern glauben, er habe deshalb in seiner Gemeinde keine Arbeit, weil er ein sog. «Pfuschi» sei.

Um einen besseren Ausgleich zu schaffen, möchten wir folgenden Vorschlag unterbreiten: Diejenigen Traktorhalter, die nicht für das ganze Jahr ihre feste Kundschaft haben, sollten sich bei der Kant. Zentralstelle für Ackerbau melden können, um dann von dort aus — nach dem System des Arbeitseinsatzes — in anderen Gebieten eingesetzt zu werden. Andererseits könnten sich die Landwirte an die Gemeindeackerbaustellen, die ihrerseits in Verbindung mit der Kant. Zentralstelle steht, wenden, wenn Traktoreinsatz da oder dort nötig ist. So könnte notwendiges Geld verdient und andererseits andern geholfen werden. Mancher Traktorhalter würde bestimmt freudig mitmachen. Wir glauben im Namen vieler Traktorhalter gesprochen zu haben und wären dem Schweiz. Traktorverband für die diesbezügliche Stellungnahme sehr dankbar.

Im weiteren möchten wir Sie anfragen, ob vielleicht die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Schweizerische Landmaschinen- und Traktorenindustrie betreffend Organisation von Traktorkolonnen für das Ausland bestehe. Würde eventuell die private Initiative in dieser Beziehung eine mögliche Existenz finden?

Solche und ähnliche Anfragen sind uns in letzter Zeit sehr oft zugegangen. Wir wissen sehr wohl, dass eine nicht geringe Anzahl Landwirte Traktoren auf Ersatztreibstoff umbauten oder Generatortraktoren anschafften, um mitzuhelfen, den Mehranbau während des Krieges durch Lohnarbeiten zu gewährleisten. Während diesen Jahren brauchte eine Konkurrenzierung nicht befürchtet zu werden, denn es gab, da für Lohnarbeiten keine flüssigen Treibstoffe freigegeben wurden, genug zu tun.

Mit der Aufhebung der Treibstoffrationierung wird es wieder jedem Traktorhalter möglich sein, nachbarliche Hilfe zu leisten. Dadurch wird selbstverständlich mancher Kunde wieder seinen früheren Auftragnehmer berücksichtigen und demzufolge wird das Auftragspensum dieser ausschliesslichen Lohnarbeiter kleiner, leider vielleicht so minim, dass die Rendite der Haltung einer solchen Maschine in Frage gestellt wird.

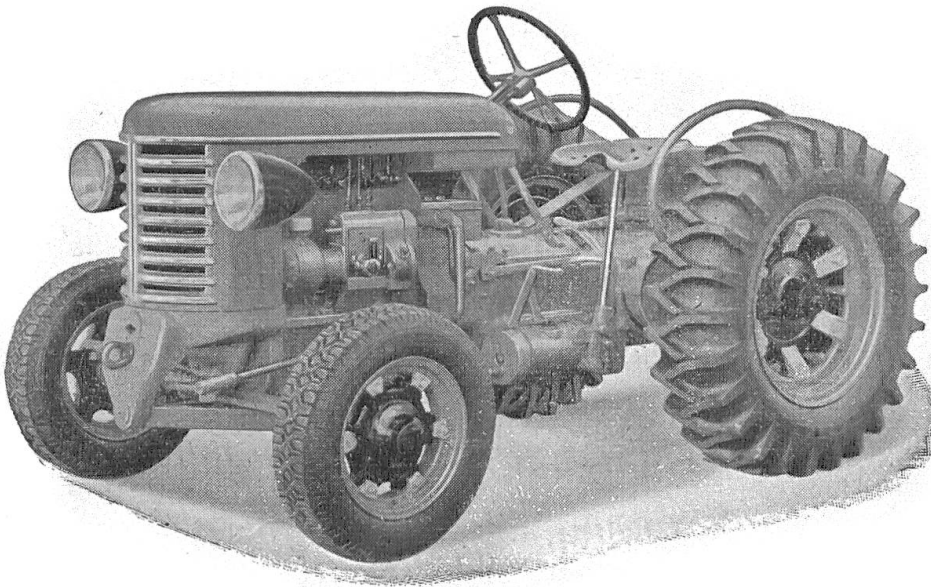
Gerechterweise muss aber auch darauf hingewiesen werden, dass gewisse Landwirte, speziell in den letzten Kriegsjahren, trotz Warnung und in spekulativer Hinsicht, einen Traktor anschafften und heute, mit dem Kriegsende, nun in eine bedrängte Lage geraten sind. Es erhebt sich die Frage, wie den

BÜHRER-DIESEL TRAKTOREN

FÜR LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE

2-Zylinder 25 PS

3-Zylinder 40 PS



Zentrale Zapfwelle - 7- oder 8-Gang-Getriebe und verschiedene weitere Neuerungen sind die Hauptmerkmale des Bührer-Diesel 1945

„BÜHRER“ der fortschrittliche Schweizer-Traktor

**FRITZ BÜHRER - HINWIL-ZÜRICH
TRAKTOREN- UND MOTORENFABRIK**

Telephon (051) 98 13 61



Maschinenbesitzern dieser beiden Kategorien geholfen werden kann. Die ins Auge springende Lösung besteht darin, dass Maschinen aus übermotorisierten Gebieten in maschinenarme Gegenden versetzt werden. Dieses Verfahren ist zum grossen Teil schon während des Krieges gehandhabt worden und hat sich auch bewährt. Es mag nun ab und zu der Fall sein, dass man solche «fremde Arbeitskräfte» als nicht gerade vertrauenserweckende Auftragnehmer taxiert. Landwirte, die jedoch auf fremde Hilfe angewiesen sind, werden bestimmt nicht in diesem Sinne urteilen.

Nachfrage und Angebot können selbstverständlich, wie es die Ansicht des Fragestellers ist, am besten durch die Ackerbaustelle der Gemeinde resp. des Kantons, geregelt werden. In jenen Kantonen, wo dieses System noch nicht Fuss gefasst hat, werden wir dasselbe befürworten.

Die zweite Frage, ob sich die Möglichkeit einer Zusammenarbeit mit der Schweizerspende zwecks Organisation von Traktorenkolonnen für das Ausland bietet, möchten wir wie folgt beantworten:

Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine eingesetzte Traktorenkolonne vollends auf sich selbst angewiesen ist, d. h. die Maschinen werden für Arbeiten in Gegenden eingesetzt, wo Material und Werkzeuge wie auch Fachpersonal fehlen. Aus diesem Grunde ist das Mitführen einer fahrenden Werkstätte unerlässlich. Der Führer eines Traktors sollte aus dieser Erwägung heraus auch mechanische Kenntnisse besitzen um Reparaturen ausführen zu können.

Ueberdies können aus Gründen der schwierigen Treibstoffversorgung nur Diesel-Traktoren verwendet werden. Es ist wohl möglich, dass mit einer Besserung in der Versorgungslage auch Petrol-Traktoren in Frage kommen. Aus leicht fasslichen Gründen können aber nur Kolonnen gleicher Traktor-Marken zusammengestellt werden.

Es wird sich in der nächsten Zeit zeigen, ob das Ausland für die Ausführung von Ackerbauarbeiten einen weiteren und grösseren Einsatz unserer Traktoren begehren wird. Trifft dies zu, werden wir nicht versäumen, in dieser Hinsicht Vorbereitungen zu treffen und unsere Mitglieder auf dem laufenden zu halten.

Fordson mit Zusatz-Getrieb „Schweizer“

- spart Brennstoff
 - bringt Leistung und Rasse
- 6 Vorwärts- und 2 Rückwärts-Gänge, auf Wunsch mit Zapfwelle oder Mähantrieb, für höchste Ansprüche.**

Unveränderte Qualität, hochwertiges Material, günstiger Preis. Kann beim Käufer in 2 Tagen montiert werden.

Glänzende Zeugnisse von Gross- und Kleinbetrieben.

Telephon 7.54.62

⊕ Pat. No. 198592

A. u. R. SCHWEIZER, MECH., TITTERTEN (Bld.)

Traktoren- **Treibstoffe und -Schmiermittel**

Wir liefern
in bestmöglicher Qualität

Benzin-Gemisch
Traktoren-Treibstoff, rot
Diesel-Treibstoff
Holzkohle, Qual. IIa
alle Körnungen für Holzkohle-Generatoren
Holzkohle, grob für Gasholzbetrieb
Motorenoele. dünn-, mittel- und dickflüssig
Getriebeoele. Getriebefette etc.

Sylvester Schaffhauser A.-G., Mineraloelprodukte, Gossau
St. Gallen

Telephon (071) 8.53.33

Liefergebiet östlich der Linie
Zürich-Dielsdorf-Wilchingen



1-, 2- und 3-schar.
Einmann-Stahl-Pflüge
Vogel

+ Pat. 236 949

besitzt keine Gussteile, eignet sich für die schwersten Arbeiten und ist 250 kg schwer. Der hydr. Aufzug ist nur 30 kg schwer, mit einem leichten Druck mit einem Finger wird in 5—10 Sekunden der Pflug aus der Furche gehoben und automatisch gewendet. Keine Ermüdung des Traktorführers, weil keine Kraftanstrengung. Die Tiefenregulierung gewährleistet auch am Anfang und Ende der Furche gleichmässige Tiefe. Aufwärts-pflügen: garantiert jedes Gelände, Montage: mit Stecknagel, nur ein Mann nötig.

Referenzen verlangen!

Referenzen für Pflüge mit hydr. Aufzug: 30 Stück geliefert.

Fr. Vogel, Pflugschmiede, Kölliken

Telephon (064) 3 72 08